

## MINT-Berufsfelderprobung als Praxiserfahrung in Klasse 10

Zur Vorbereitung der Praxiserfahrung „MINT-Berufsfelderprobung“ werden die Maßnahmeträger der Schule Berufsfeldangebote unterbreiten und die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern/Sorgeberechtigte auf die Maßnahme einstimmen. Die Einwahl in die Berufsfelder bei den Trägern erfolgt auf Grundlage der Auswertung der Berufsfelderkundung in Klasse 9 und des aktuellen Berufsfeldwunsches der Schülerin/des Schülers zuzüglich zweier weiterer Wünsche.

Um die Maßnahme organisatorisch abzusichern, wird es trägerseits eine Abfrage zu den Berufsfeldwünschen - aus dem jeweiligen Trägerangebot - der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und den jeweils vorgesehenen Stundenumfängen geben (siehe Downloadbereich: Liste „MINT-Berufsfeldwunsch 10“).

Die „MINT-Berufsfelderprobung“ im Umfang von bis zu 30 Stunden für **Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 10 an Schulen, die auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife vorbereiten**, kann in folgenden Varianten durchgeführt werden:

- a) Erprobung in einem Berufsfeld inklusive einer individuellen Auswertung möglichst unter Einbeziehung des Berufsberaters
- b) Erprobung in zwei Berufsfeldern inklusive einer individuellen Auswertung möglichst unter Einbeziehung des Berufsberaters

Dabei muss jeweils gesichert sein, dass mindestens vier verschiedene MINT-Berufsfelder pro Klasse bzw. Jahrgang angeboten und in mindestens einem MINT-Berufsfeld sechs Stunden studiumsorientiert gestaltet werden.

Die studiumsorientierte Sequenz wird durch die Kooperation der Maßnahmeträger mit einer Thüringer Hochschuleinrichtung die Besonderheiten universitären Denkens und Handelns deutlich machen. Besonders zielführend ist die Durchführung der Sequenz am Ort der Hochschule.

Zum Abschluss der „MINT-Berufsfelderprobung“ wird die Praxiserfahrung reflektiert und individuell ausgewertet. Dabei wird durch den Maßnahmeträger inhaltlich auf die Vorgaben des Thüringer Berufswahlpasses (<https://www.schulportal-thueringen.de/berufsorientierung/berufswahlpass>) zurückgegriffen, um für die Schülerin/den Schüler eine Vergleichbarkeit der beobachteten Merkmale mit dem eigenen Stärkenprofil zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund, dass die Schülerin/der Schüler durch die Maßnahme mehr Sicherheit in Bezug auf die eigene Entscheidung für eine MINT-Ausbildung bzw. ein MINT-Studium erlangen soll, wird in der Reflexion der Abgleich der persönlichen Erwartungen bezüglich einer solchen Entscheidung und der diesbezüglichen Selbsteinschätzung mit der Fremdeinschätzung des Trägerpersonals initiiert. Dadurch wird die Schülerin/der Schüler angeregt, über sich selbst nachzudenken („reflektieren“) und zur späteren Entscheidung (s.o.) befähigt (*Kann ich mir vorstellen, im erprobten Berufsfeld eine Ausbildung/ein Studium zu beginnen? Wenn nicht: welche Alternativen habe ich? Suche ich die erneute Herausforderung und nutze die Möglichkeit der weiteren Praxiserfahrung, um mich im Berufsfeld XY auszuprobieren?*). Eine solche Reflexion wird meist in der Kleingruppe des jeweiligen Berufsfeldes angeregt.

Die Auswertung hinsichtlich der weiteren Planung des Berufsweges wird in jedem Fall individuell erfolgen. Dabei wird jeweils auf alle bisherigen Praxiserfahrungen der Schülerin/des Schülers zurückgegriffen: d. h. sie/er durchläuft gedanklich ihre/seine bisherigen Praxiserfahrungen anhand ihrer/seiner Aufzeichnungen und sie/er formuliert konkrete Erwartungen an die laufende Berufsfelderprobung. Das Trägerpersonal wird seine Beobachtungsschwerpunkte entsprechend präzisieren. Die erneuten Einschätzungen relevanter Persönlichkeitsmerkmale werden im Gespräch abgeglichen. Durch den Einbezug der Berufsberatung und ggf. Übergangskoordination kann auf Aspekte wie Zugangsvoraussetzungen für infrage kommende Ausbildungen oder Studiengänge und regionale Angebote (Tage der offenen Tür/Hochschule) für weitere Recherchen aufmerksam gemacht werden. Abschließend hält die Schülerin/der Schüler ihre/seine nächsten Schritte für den weiteren Berufswahlprozess schriftlich fest (z. Bsp. Notizen auf dem Reflexionsbogen, Entscheidung zu Messebesuch, Gesprächsvereinbarung mit der Studienberatung) und setzt diese nach der Maßnahme um.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Abschluss der „MINT-Berufsfelderprobung“ eine Teilnahmebestätigung, die der Träger in zweifacher Ausfertigung an die Schule gibt. Das Original erhalten die Schülerinnen und Schüler, die Kopie wird in die Schülerbögen eingelegt.

Stand: 16.08.2018